

Rekorde am **laufenden Band**

Im März durften sich die Käufer des Fonds DB Platinum III Platow den sechsten Monat in Folge über ein neues Allzeithoch freuen. Viele Fondswerte markierten ebenfalls neue Rekordstände – und auch die Mittelzuflüsse sind nach wie vor hoch.

Vor allem im Nebenwertesektor ergibt Stock-Picking – allen Unkenrufen zum Trotz – nach wie vor Sinn. Für diese These dürften gleich mehrere Gründe sprechen. Zum einen können und wollen viele kleine und mittlere Unternehmen – im Gegensatz zu Standardunternehmen mit Milliardenumsätzen und -gewinnen – nicht richtig viel Geld in das Werben für die Vorzüge der eigenen Aktie stecken. Sie investieren in der Regel lieber in die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells oder in den Bereich Forschung und Entwicklung. Die Bereiche Public Relations und Investor Relations werden fast schon stiefmütterlich behandelt.

Zum anderen beobachten Bankanalysten zugleich vor allem die Großen auf dem deutschen Kurszettel, kleine Titel mit möglicherweise interessanteren Investmentstorsys fallen somit grundsätzlich durch das Raster. Folglich ist die Transparenz bei deutschen Bluechips um einiges ausgeprägter als bei Nebenwerten. Im Umkehrschluss werden Letztere weniger intensiv beobachtet, was häufig Unterbewertungen nach sich zieht.

In der Vergangenheit haben sich einige deutsche Unternehmen mit mittelständischen Strukturen innerhalb ihrer Nische nichtsdestotrotz zum Marktführer

entwickelt. Weil dies in der Regel relativ unbeobachtet von der Öffentlichkeit geschah, hat sich für solche Gesellschaften mittlerweile der Begriff des „Hidden Champion“ eingebürgert.

Performance dank Expertise: Der DB Platinum III Platow versucht, solche Titel ausfindig zu machen und greift dabei auf das Know-how der „Platow Börse“-

Redaktion zu. Die Journalisten, oder besser Analysten, nehmen den kompletten deutschen Kurszettel von Bluechips mit A wie Allianz bis Nebenwerte mit Z wie Zooplus unter die Lupe.

Seit 1996 managt das Team ein virtuelles Musterdepot, welches sich seither weit mehr als verzehnfacht hat. Wichtig zu wissen: Während das Musterdepot der Redaktion meist zehn

bis 15 Positionen enthält, wurde der Fonds deutlich breiter aufgestellt. Dies hat zur Folge, dass sich das Gesamtrisiko auf „mehreren Schultern“ verteilt und

Auf einen Blick

Produkt	DB Platinum III Platow
WKN	A0JEJH
Fondsgebühren	1,65 % p. a.
davon Verwaltungsgebühr	1,00 % p. a.
Ausgabeaufschlag	bis zu 4 %
Kurs	134,47 Euro
Risikoklasse*	7

*Nach UCITS-IV-Vorgaben (1 = niedriges Risiko, 7 = höheres Risiko); Stand: 15.03.13; Quelle: Deutsche Bank



Mehr Informationen zu Fonds auf:
www.dbxfunds.com

Die zehn größten Fondspositionen

Cancom IT	4,9%
Sartorius	4,8%
Continental	4,8%
Cenit	4,6%
Südzucker	4,3%
Bertrandt	4,2%
Amadeus Fire	3,5%
Henkel	3,5%
Gildemeister	3,3%
GfK	3,2%

Stand: 28.02.13; Quelle: Deutsche Bank

sich dadurch zugleich reduziert. Die konkreten Fondsinvestments sind dabei ganz klar auf deutsche Nebenwerte fokussiert, wenngleich sich derzeit unter den zehn größten Positionen (siehe Tabelle rechts) mit Continental und Henkel-Vorzüge auch zwei DAX-Werte befinden.

Der Investmentansatz sieht folgendermaßen aus: Auf Basis von mehreren Hundert Hintergrundgesprächen mit Vorständen und anderen Insidern börsennotierter Gesellschaften und nach eingehender Analyse fundamentaler Kennzahlen sowie unter Berücksichtigung charttechnischer Aspekte werden konkrete Investmententscheidungen getroffen. Der Anspruch des Teams besteht darin, günstig bewertete Aktien zu identifizieren, die selbst in schwierigen Marktphasen Kurspotenzial aufweisen. Dabei zielt das Fondskonzept darauf ab, stets voll investiert zu sein. Bei angenommenen massiven Mittelzuflüssen wäre dies jedoch nicht immer möglich.

Die in der deutschen Wirtschaftspresse anerkannte Börsen-Zeitung stellte in einem Artikel vom 20. Februar 2013 den Platow-Fonds als besten seiner Kategorie vor und bezog sich dabei nicht nur auf die annualisierte Rendite der vergangenen drei Jahre in Höhe von 20 Prozent, sondern auch auf die vergleichsweise geringe Kursschwankungsintensität gemessen an der Standardabweichung in Höhe von 12,3 Prozent sowie einer daraus resultierenden, attraktiven Sharpe-Ratio von 1,4.

Die vom Wirtschaftsnobelpreisträger William F. Sharpe entwickelte Kennzahl betrachtet die Überrendite, also die Rendite einer Geldanlage, soweit sie den risikofreien Zinssatz übersteigt, in Abhängigkeit vom damit verbundenen Risiko. Der Idealfall besteht im

Erzielen hoher Renditen bei relativ niedriger Kursschwankungsintensität beziehungsweise Volatilität. Besonders interessant: So mancher Wettbewerber mit einem vielfach höheren Fondsvolumen wurde im Rahmen des Vergleichs auf die Plätze verwiesen. Das Motto lautet: Klein, aber fein.

Mehrere wichtige Fondsanalysehäuser sehen dies ähnlich und vergeben dem auf deutsche Nebenwerte spezialisierten Aktienfonds ebenfalls Bestnoten. Und auf der Onlinebroker-Seite www.cortalconsors.de belegen die zahlreichen Analysetools die Stock-Picking-Qualität des Fonds.

Nur ein Beispiel: Beim Fonds-Quartil-Ranking wird hinsichtlich der erzielten Performance jeder Fonds innerhalb seines Sektors in vier Klassen eingeteilt: die besten, die zweitbesten, die drittbesten sowie die viertbesten 25 Prozent. Unter Berücksichtigung von sechs unterschiedlichen Zeiträumen landete der Platow-Fonds fünfmal im ersten und nur einmal im zweiten Quartil. Sollte sich in den kommenden Monaten daran nichts ändern, stehen die Chancen auf weitere Rekorde nicht schlecht.

Jörg Bernhard